



Die Postmarken

VON

GRIECHENLAND.

Nach den neuesten Forschungen zusammengestellt

von

A. E. Glasewald

(ps. A. Erdmann)

Mitglied und Gründer mehrerer philat. Vereine.

VII. vollständig umgearbeitete und ergänzte Auflage.

Ausgabe B (Schema). Zugleich erscheint eine Uebersetzung in französischer Sprache.



Preis 75 Pfennig.

Nachdruck verboten. — Uebersetzungsrecht vorbehalten.

Gössnitz S.-Altbg.

Verlag der Arth. Glasewald'schen Buchhandlung.

1889.

Vom gleichen Autor erschienen und empfehle zur gefl. Anschaffung
— Verlag von E. Heitmann in Leipzig —

A. Erdmann (Glasewald)

Album der deutschen Privatpostmarken.

1887. Cart. M. 3,—; gz. Leinen M. 3,50.

Einziges Album über deutsche Privatpostmarken.

do. **Nachtrag dazu.** Juni 1888. M. 3,50.

☞ Kann, da in Tecturenform bearbeitet, zu jeder Zeit erweitert werden. ☜

— Vedel-Glasewald: —

Album der nordischen Privatpostmarken.

I. Dänemark und Schweden, broch. M. 2,80; f. cart. M. 3,—.

Ferner im eigenen Verlage:

Glasewald. Katalog der deutschen Privatpostwerthzeichen.

☞ I. Marken. ☜

V. Auflage (in Bearbeitung). M. 1,25; geb. M. 1,70.

Von früheren Auflagen sind noch vorrätzig:

II. Auflage M. —,50. III. Auflage M. —,75. IV. Auflage M. 1,—; geb. M. 1,40.

II. Ganzsachen. M. —,75.

Glasewald. Katalog der nordischen Privatpostmarken (in Vorbereitung).

Die fortlaufenden Katalog-Nachträge werden den am 20. jed. Mon. erscheinenden

„Neueste Privatpost-Nachrichten“

● Einzige Specialzeitung für Privatpostwerthzeichen-Sammler ●

— Redigirt von A. E. Glasewald —

gratis beigegeben. — Diese Zeitung meldet promptest alle deutschen Privatpostsachen, sowie dänische, schwedische und norwegische Bypost- und russische Ruralmarken.

Abonnements per Semester M. 1,50 (Zeit.-Preis. 4190) incl. Bestellgeld und Buchhandel.

Vom I. Jahrgange sind noch vorrätzig: II. (à M. 1,—), III. und IV. Quartal (à M. —,75).

Kurze Anleitung zum Ordnen der Griechischen Marken.

Ich kann mich nicht zurecht finden. — „Diese Marken sind in meinem Album gar nicht angegeben“ oder gar „Mein Album giebt einige Marken an, die nirgends zu haben sind, haben Sie vielleicht etc.“ —, so lauten fortgesetzt die Klagen der Sammler.

Kein Wunder aber auch; denn wer sich die oft trostlose Verwirrung der Angaben über die Marken Griechenlands einmal genauer angesehen, muss zugeden, dass sich dabei selbst der Kenner nicht, geschweige denn der Durchschnittsammler herausfinden kann.

Eine Arbeit über Griechenland-Marken war also ein Bedürfniss, wenn dieses Land nicht, wie bisher, in unseren Albums brach liegen sollte und dass mit der Studie das Rechte getroffen wurde, zeigt die vorliegende 7. Auflage.

Das Material zum Studium dieser in eintönigster Weise hergestellten und doch fortgesetzt veränderten Marken ist derart angewachsen, dass sich die über 100 verschiedenen Marken nicht auf 1—2 Seiten beschreiben lassen, weshalb ein nach den neuesten Forschungen bearbeitetes Werkchen über dieses Thema gleichzeitig in Buchform erscheint. Meine Aufgabe hierbei soll nur sein, dem Sammler die nöthigen Winke zu geben, damit er sich beim Einkleben durch das Chaos hindurechndet und ihm dabei nichts spanisch, sondern Alles griechisch vorkommt.

Beginnen wir mit der ersten Emission, so achte man vor Allem darauf, dass man nicht Marken mit Ziffern auf der Rückseite auf die Felder klebt, denn die erste Emission ist ohne Controlziffer; die 10 L. aber weist eine bedeutend grössere Ziffer als die späteren Emissionen auf.

Bei einiger Uebung ist der Unterschied zwischen der Pariser (I. Em.) und Athener (II. Em.) Arbeit nicht zu verkennen.

Die erste Emission hat sauberen, wie hingehauchten Druck und einen schwachen Schimmer (Glanz) des Papiers, feinen, regelmässig ausgeführten Halsschatten und gleichmässiges Papier und Gummirung, vor Allem aber fehlt ja auch bei den 5, 20, 40 und 80 L. die Controlziffer.

Die 1 und 2 lepta der II. Em. kommen aber selbst bei den ersten Abzügen nicht in so schönen, gleichmässig gedruckten Exemplaren vor, als ihre Pariser Vorgänger. Die Farbe der 1 lepta, welche bei Nr. 1 tiefbraun ist, schwankt bei Nr. 11 bis zu röthlichbraun, in den letzten Auflagen oft recht unsauber gedruckt; die 2 lepta dagegen ist in der I. Em. (Nr. 2) olivenbraun, während Nr. 8, zwar oft ebenso

schön ausgeführt, gelbbraun und Nr. 12, bis zu dunkelbraungelb, vielfach mit dunklen, unsauberen Conturen erscheint.

Beachtenswerth sind die Nrn. 9 und 10; denn während die erstere durch eine gänzlich von Nr. 13 abweichende Controlziffer kenntlich ist und auch dunklere, oft ins gelbgrüne gehende Farbe aufweist, lässt sich die 20 L. (Nr. 10), welche einen der ersten Emission ähnlichen Halsschatten zeigt, an den verschwommenen, vielfach weisse Stellen aufweisenden Eckschraffirungen mit Nr. 15 nicht verwechseln.



Nr. 10.



Nr. 15.

Merkwürdigerweise fehlen diese beide Marken in allen Albums und in den meisten Katalogen.

Ueber die Nrn. 13—18 ist nichts Besonderes zu sagen; dieselben lassen sich an Hand des Schema's leicht auffinden. Marken 19, 23 und 28—30 unterscheiden sich gleich 16 durch die Papierarten, während 20—22 und 24—27 dem veränderten Farbentone neuer Auflagen ihr Dasein verdanken.

Wollte man z. B. die bei 11, 13, 14, 24, 26 etc. vorkommenden, oft recht starken Nüancen sämmtlich registriren, es würden dreimal so viele Nummern entstehen.

Man hat es eben nicht sehr genau genommen, was z. B. auch die oft fehlerhaften oder gar in verwechselten Farben gedruckten Controlziffern beweisen.

Marke 33 gehört ebenfalls zu denjenigen, deren Farbe gar nicht feststehend angegeben werden kann, da es Exemplare von gelb bis zu carmin (oft sind fleckenweise beide Farben auf einem Stücke vertreten) giebt.

Eine merkwürdige Geschichte hat M. 32, welche bereits vor 1864 hergestellt ist, da aus jenen Jahren Stücke ange troffen wurden; dieselbe scheint jedoch liegen geblieben und erst 1870 verwendet worden zu sein, denn fast sämmtliche Exemplare tragen die Abstempelung dieses Jahres. Wahrscheinlich wurden die Abzüge damals nicht weiter ausgegeben, weil man mit der Plattenverbesserung, die deutlich sichtbar ist, nicht einverstanden war; erst 1870 scheint Mangel an 1 Lepton-Marken die lagernden Reste in die Öffentlichkeit gebracht zu haben.

Vom gleichen Autor erschienen und empfehle zur gefl. Anschaffung
— Verlag von E. Heitmann in Leipzig —

A. Erdmann (Glasewald)

Album der deutschen Privatpostmarken.

1887. Cart. M. 3,—; gz. Leinen M. 3,50.

Einziges Album über deutsche Privatpostmarken.

do. **Nachtrag dazu.** Juni 1888. M. 3,50.

☛ Kann, da in Tecturenform bearbeitet, zu jeder Zeit erweitert werden. ☚

— Vedel-Glasewald: —

Album der nordischen Privatpostmarken.

I. Dänemark und Schweden, broch. M. 2,80; f. cart. M. 3,—.

Ferner im eigenen Verlage:

Glasewald, **Katalog der deutschen Privatpostwerthzeichen.**

☛ I. Marken. ☚

V. Auflage (in Bearbeitung). M. 1,25; geb. M. 1,70.

Von früheren Auflagen sind noch vorrätzig:

II. Auflage M. —,50. III. Auflage M. —,75. IV. Auflage M. 1,—; geb. M. 1,40.

II. Ganzsachen. M. —,75.

Glasewald, **Katalog der nordischen Privatpostmarken** (in Vorbereitung).

Die fortlaufenden Katalog-Nachträge werden den am 20. jed. Mon. erscheinenden

„Neueste Privatpost-Nachrichten“

● Einzige Specialzeitung für Privatpostwerthzeichen-Sammler ●

— Redigirt von A. E. Glasewald —

gratis beigegeben. — Diese Zeitung meldet promptest alle deutschen Privatpostsachen, sowie dänische, schwedische und norwegische Bypost- und russische Ruralmarken.

Abonnements per Semester M. 1,50 (Zeit.-Preis. 4190) incl. Bestellgeld und Buchhandel.

Vom 1. Jahrgange sind noch vorrätzig: II. (à M. 1,—), III. und IV. Quartal (à M. —,75).

Kurze Anleitung zum Ordnen der Griechischen Marken.

Ich kann mich nicht zurecht finden. — „Diese Marken sind in meinem Album gar nicht angegeben“ oder gar „Mein Album giebt einige Marken an, die nirgends zu haben sind, haben Sie vielleicht etc.“ — so lauten fortgesetzt die Klagen der Sammler.

Kein Wunder aber auch; denn wer sich die oft trostlose Verwirrung der Angaben über die Marken Griechenlands einmal genauer angesehen, muss zugeben, dass sich dabei selbst der Kenner nicht, geschweige denn der Durchschnittsammler herausfinden kann.

Eine Arbeit über Griechenland-Marken war also ein Bedürfniss, wenn dieses Land nicht, wie bisher, in unseren Albums brach liegen sollte und dass mit der Studie das Rechte getroffen wurde, zeigt die vorliegende 7. Auflage.

Das Material zum Studium dieser in eintönigster Weise hergestellten und doch fortgesetzt veränderten Marken ist derart angewachsen, dass sich die über 100 verschiedenen Marken nicht auf 1–2 Seiten beschreiben lassen, weshalb ein nach den neuesten Forschungen bearbeitetes Werkchen über dieses Thema gleichzeitig in Buchform erscheint. Meine Aufgabe hierbei soll nur sein, dem Sammler die nöthigen Winke zu geben, damit er sich beim Einkleben durch das Chaos hindurchfindet und ihm dabei nichts spanisch, sondern Alles griechisch vorkommt.

Beginnen wir mit der ersten Emission, so achte man vor Allem darauf, dass man nicht Marken mit Ziffern auf der Rückseite auf die Felder klebt, denn die erste Emission ist ohne Controlziffer; die 10 l. aber weist eine bedeutend grössere Ziffer als die späteren Emissionen auf.

Bei einiger Uebung ist der Unterschied zwischen der Pariser (I. Em.) und Athener (II. Em.) Arbeit nicht zu verkennen.

Die erste Emission hat sauberen, wie hingehauchten Druck und einen schwachen Schimmer (Glanz) des Papiers, feinen, regelmässig ausgeführten Halsschatten und gleichmässiges Papier und Gummirung, vor Allem aber fehlt ja auch bei den 5, 20, 40 und 80 l. die Controlziffer.

Die 1 und 2 leptä der II. Em. kommen aber selbst bei den ersten Abzügen nicht in so schönen, gleichmässig gedruckten Exemplaren vor, als ihre Pariser Vorgänger. Die Farbe der 1 leptä, welche bei Nr. 1 tiefbraun ist, schwankt bei Nr. 11 bis zu röthlichbraun, in den letzten Auflagen oft recht unsauber gedruckt; die 2 leptä dagegen ist in der I. Em. (Nr. 2) olivenbraun, während Nr. 8, zwar oft ebenso

schön ausgeführt, gelbbraun und Nr. 12, bis zu dunkelbraungelb, vielfach mit dunklen, unsauberen Conturen erscheint.

Beachtenswerth sind die Nrn. 9 und 10; denn während die erstere durch eine gänzlich von Nr. 13 abweichende Controlziffer kenntlich ist und auch dunklere, oft ins gelbgrüne gehende Farbe aufweist, lässt sich die 20 l. (Nr. 10), welche einen der ersten Emission ähnlichen Halsschatten zeigt, an den verschwommenen, vielfach weisse Stellen aufweisenden Eckschraffirungen mit Nr. 15 nicht verwechseln.



Nr. 10.



Nr. 15.

Merkwürdigerweise fehlen diese beide Marken in allen Albums und in den meisten Katalogen.

Ueber die Nrn. 13–18 ist nichts Besonderes zu sagen; dieselben lassen sich an Hand des Schema's leicht auffinden. Marken 19, 23 und 28–30 unterscheiden sich gleich 16 durch die Papierarten, während 20–22 und 24–27 dem veränderten Farbentone neuer Auflagen ihr Dasein verdanken.

Wollte man z. B. die bei 11, 13, 14, 24, 26 etc. vorkommenden, oft recht starken Nüancen sämmtlich registriren, es würden dreimal so viele Nummern entstehen.

Man hat es eben nicht sehr genau genommen, was z. B. auch die oft fehlerhaften oder gar in verwechselten Farben gedruckten Controlziffern beweisen.

Marke 33 gehört ebenfalls zu denjenigen, deren Farbe gar nicht feststehend angegeben werden kann, da es Exemplare von gelb bis zu carmin (oft sind fleckenweise beide Farben auf einem Stücke vertreten) giebt.

Eine merkwürdige Geschichte hat M. 32, welche bereits vor 1864 hergestellt ist, da aus jenen Jahren Stücke angebrochen wurden; dieselbe scheint jedoch liegen geblieben und erst 1870 verwendet worden zu sein, denn fast sämmtliche Exemplare tragen die Abstempelung dieses Jahres. Wahrscheinlich wurden die Abzüge damals nicht weiter ausgegeben, weil man mit der Plattennachbesserung, die deutlich sichtbar ist, nicht einverstanden war; erst 1870 scheint Mangel an 1 Lepton-Marken die lagernden Reste in die Öffentlichkeit gebracht zu haben.

Das Jahr 1875 bringt nun zwei Ergänzungswerthe, deren erste Auflage, wie die erste Emission in Paris gedruckt und dann mit den Platten nach Athen geliefert wurde. Diese dürften schon durch Farbe und Art des Papiers nicht mit ihren Nachfolgern zu verwechseln sein.



Verschlammter Druck.

Die nun folgenden Emissionen sind besonders schlecht ausgeführt zu nennen, obgleich auch oft auf ein und denselben Bogen sehr deutlich gedruckte, wie auch bis zur Unkenntlichkeit verschmierte Stücke (besonders am Bogenrande) vorkommen.

Marken 41 und 43 sind von 37 und 39 stark in der Farbe abweichend, während 42 gelblicher gelärhtes Papier und hellere Farbe als 38 aufweist. Die Athener Ausgabe der 30 L. hat zwei so leicht unterscheidliche Auflagen, dass es nöthig war, diesen getrennte Nummern anzuweisen.



Alle übrigen Arten lassen sich ohne Schwierigkeit ordnen und sei nur noch kurz des neuen Typus gedacht. Kaum sind die Werthe sämmtlich in den Verkehr gekommen, so erscheinen auch schon wieder Auflagen in veränderter Farbe und schlechter Ausführung (Belgischer Druck).

Doch zum Schlusse auch noch einige Worte über die Nachportomarken. Der Grund, warum dieselben in den früheren Auflagen weggelassen wurden, lag hauptsächlich in den mangelhaften Quellen, die darüber vorlagen und noch heute ist dieses Thema nicht erschöpft.

Dass diese Marken überhaupt stark vernachlässigt worden sind, zeigen unsere Albums, die mechanisch in den jährlich erscheinenden Neuauflagen die vorjährigen Angaben wieder vorführten.

Man mengt unverantwortlicher Weise zwei ganz verschiedene Zeichnungen tragende Emissionen untereinander, abgesehen von den diversen Zählungen.



Typus 1876-80.



Cours. Typus.

Schenkte man Fehldrücken, Nüancen und Umrandungsarten bei anderen Staaten Beachtung, so war es hier eist recht nöthig, da die monotone grüne Farbe dem Sammler keinen Anhalt zu bieten vermag.

Um auch der Fälschungen zu gedenken, führe ich die einzige etwa irreführen könnende Nachahmung hier bildlich vor: es giebt in dieser Ausführung die Werthe zu 1, 5, 10, 20 und 40 Lepta und zwar mit Controlziffern (s. unten).



echt.



falsch.

Ausser diversen Mängeln in der Zeichnung spielen besonders der unregelmässige Perlenkreis, die differirenden Controlziffern und das in die Höhe schielende Auge den Verräther.

Um ganz klar zu gehen, lasse ich auch noch die verschiedenen Typen der Controlziffern folgen, die wesentlich zur leichteren Unterscheidung einiger Arten, wie auch Kennzeichnung der Fälschungen, beitragen dürften.



Nr. 7. falsch. Nr. 11, 19, 22, 29, 38, 42.



Nr. 9. falsch. Nr. 13, 28, falsch. Nr. 10, 15, 16, 37, 41. 23, 30, 39, 43.

Sollte einer oder der andere Sammler sich trotz dieser Erklärungen nicht ganz sicher fühlen, so bin ich gern bereit, das Ordnen der Marken nach dem Schema zu übernehmen, wie auch die in Buchform erscheinende, alle Unterschiede und Merkmale enthaltende Studie sofort Aufklärung giebt.

Güssnitz S.-A., Ostern 1889.

Mit philatelistischem Grusse

A. E. Glasewald.

Zur Notiz für Besitzer früherer Auflagen dieser Studie.

Die Marken 19 und 24 wurden wegen zu geringen Unterschieden weggelassen.

M. 12 a	wurde Nr. 9.
- 9	- - 10.
- 10—14	- - 11—15.
- 14	- in 15 und 16 getrennt.
- 15—16	- 17—18.
- 13 a	- 19.
- 22	- in 20 und 24 getrennt.
- 17	- 32.
- 18,20—23	- 21—25.
- 25—30	- 26—31.
- 31—38	- 33—40.
- 35—37	- je in zwei Nrn. getrennt, 37/41, 38/42, 39/43.
- 39—42	- 44—47.
- 43	- in 48 und 49 getrennt.
- 44—54	- 50—60.

Ferner wurden die bisher erschienenen Arten im neuen Typus von 61 ab hinzugefügt und die Studie durch eine gerade Aufstellung der Nachportomarken erweitert.

Griechenland I.

1860, 26. Novbr. Merkur im Perlenkreis. Feine Ausführung (Paris). F. Dr. leichtgef. Pp. ohne Controlz. 1861, Febr.

						Grosse Controlziffer.
--	--	--	--	--	--	--------------------------

1. 1 Lepton dunkelbraun. 2. 2 Lepta olivenbraun. 3. 5l. grün. 4. 20l. blau. 5. 40l. dunkellila a. graublau. 6. 80l. carminosa a. graublau. 7. 10l. orange a. grünlich.

1862, Januar.

Marke 2
in anderer Farbe.

Aehnlich der vor. Em.,
jedoch m. Controlziffer.

1862, März.

Desgl. Größere Ausführung (Athen) ausser 1 u. 2,
mit Controlziffern.

	Wie 3. unreinerer Druck.	Wie 4. Eck- schraffirungen verschwommen. oft mit weissen Stellen.	Aehnlich 1. Farbe oft bis röthlich- braun.	Aehnlich 8.	Aehnlich 9. jedoch geänderte Controlzahl.
--	--------------------------------	---	---	-------------	--

8. 2l. gelbbraun. 9. 5l. dunkelgrün. 10. 20l. blau. 11. 1l. braun. 12. 2l. braungelb. 13. 5l. grün a. grünlich.

Desgl., sämmtlich mit Controlziffern

1863.

Farbe gelblich bis meunige.	Aehnlich 10.	Dünnes, durchsichtiges Papier.	Aehnlich 5.	Aehnlich 6.	M. 14 auf Papier der M. 17.	Durch- scheinender, oft ölig Druck.
-----------------------------------	--------------	--------------------------------------	-------------	-------------	-----------------------------------	--

14. 10l. orange a. mattgrünlich. 15. 20l. blau a. bläulich. 16. 20l. dunkelblau. 17. 40l. violett a. graublau. 18. 80l. carmin. 19. 10l. ziegelroth a. graublau. 20. 40l. graulila a. graublau.

1864. Diverse Farben und Papierveränderungen.

Heller als 12. grober, oft schmutziger Druck.	Dunkler als 14.	Wie 15.	Wie 17, jedoch roth hervor- tretend.	Wie 18, schlechter- Ausführung.
--	--------------------	---------	---	---------------------------------------

21. 2l. gelbbraun. 22. 10l. ziegelroth a. grünlich. 23. 20l. blau a. gelbgrünlich. 24. 40l. dunkelroth a. graublau. 25. 80l. schmutzig-rosa.

Griechenland II.



1865. Desgl.

1866. M. 24 verändert.

Von Lehm- braun bis schwarz- braun	Farbe stark gelblich.	Dünnes	durch- scheinendes	Papier.	
---	--------------------------	--------	-----------------------	---------	--

26. 11. graubraun. 27. 21. hellgelb-
braun. 28. 51. mattgrün
a. grünlich. 29. 101. rothorange
a. blassviolett. 30. 201. dunkelblau
a. blau. 31. 401. bräunlichroth
a. graublau.

1870. M. 11 wenig
veränderte Type.

1871. M. 31.
Veränd. Farbe, stärk. Pp.

1875. **Feine Ausführung (Paris),**
wie M. 1-7.

1876. Schlechte Ausführung,
sämmtl. M. a. gelbl. Pp.



32. 11. kastanienbraun. 33. 401. carmesinroth
a. grünlich. 34. 301. braun
a. gelblich. 35. 601. dunkelgrün
a. grünlich. 36. 11. kaffeebraun. 37. 51. gelbgrün.

Desgl.

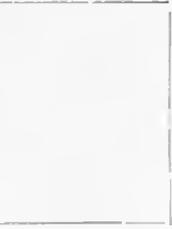
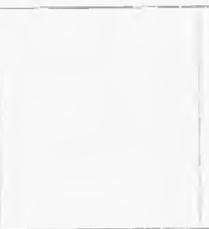
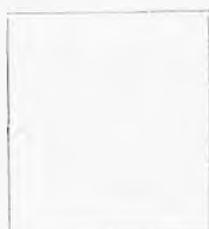
1877. Desgl., veränderte Farben (körniger Druck).



38. 101. orangeroth. 39. 201. ultramarin. 40. 401. geranienroth. 41. 51. dunkelgrün. 42. 101. ziegelroth. 43. 201. graublau.

1878. Ohne Controlz.

1879, October. Sämmtlich ohne Controlziffern; rauhes gelbl. Papier.



44. 101. orangeroth. 45. 11. rehbraun. 46. 51. grün. 47. 101. gelb. 48. 301. dunkel-
braun. 49. 301. graubraun. 50. 601. dunkelgrün.

Griechenland III.



1880.

1881. Diverse Farbenänderungen.

Marke 39 ohne Ziffer.						
--------------------------	--	--	--	--	--	--

51. 20l. dunkelblau. 52. 1 l. hellbraun. 53. 2 l. lehmgelb. 54. 5 l. hellgrün. 55. 20l. dunkelroth. 56. 30l. dunkelblau. 57. 10l. dunkelviolett.

1883.

1886. Neuer Typus. Werthziffern unten; f. Dr. w. P.

Farbe im Wasser löslich.	Heller als 56.	Heller als 57.	
--------------------------------	----------------	----------------	--

--	--	--	--

58. 20l. anilinrosa. 59. 30l. hellblau. 60. 40l. hellviolett.

61. 25 l. blau. 62. 50 l. grün. 63. 1 Drachme grau.

1888, Mai. Desgl.

August.

--	--	--	--

64. 1 l. hellbraun. 65. 5 l. hellgrün. 66. 10 l. gelb. 67. 20 l. rosa. 68. 40 l. violett. 69. 2 l. gelbbraun.

1889, 21. März.

Schlechterer Druck, dunkler als 64.
--

70. 1 l dunkelbraun.

Griechenland IV.



Nachportomarken I.

1875, März. Ziffer im Kreise, schwarz eingedruckt; sämtlich grüner Dr. w. P. gez. $10\frac{1}{2}$.

--	--	--	--	--	--

1. 1 lepton grün. 2. 2 lepta. 3. 5 lepta. 4. 10 lepta. 5. 20 lepta. 6. 40 lepta.

Desgl.

--	--	--	--	--	--

7. 60 lepta. 8. 70 lepta. 9. 80 lepta. 10. 90 lepta. 11. 1 Drachme. 12. 2 Drachmen.

1876. Desgl. gez. 9.

--	--

13. 2 lepta. 14. 60 lepta.

1878. Desgl. gez. $12\frac{1}{2}$.

--	--

15. 2 lepta. 16. 10 lepta. 17. 40 lepta.

1879/80. Desgl., jedoch wagerecht gez. $10\frac{1}{2}$.

--	--	--	--

18. 1 lepton. 19. 5 lepta. 20. 10 lepta. 21. 20 lepta. 22. 40 lepta.

— 330 —
Nachportomarken III. sef-c



1880. Inschriften und Werbziffer grösser, gez. 12 1/2.

23. 2 leptä. **24.** 5 leptä. **25.** 10 leptä. **26.** 20 leptä. **27.** 40 leptä.

Dosgl.

28. 60 leptä. **29.** 70 leptä. **30.** 90 leptä. **31.** 100 leptä. **32.** 200 leptä.

1886/87. Dosgl. gez. 15

33. 1 leptön. **34.** 2 leptä. **35.** 10 leptä. **36.** 20 leptä. **37.** 40 leptä.

38. 60 leptä. **39.** 100 leptä. **40.** 200 leptä.

Gleichzeitig empfehle zur Anlage von

Permanent-Albums

als das bisher Vollkommenste:



Neu!

Glasewalds Blitzbuch.



Neu!

Praktischer
als jedes

VERBESSERT!

Briefmarken-
Album!

Jedes **Umkleben** ist unbedingt **beseitigt** und kann eine im Blitzbuch untergebrachte Sammlung jederzeit sowohl in Buchform, wie auch in einzelnen Blättern aufgelegt werden.

Der Hauptvortheil der Erfindung besteht darin, dass an **jeder** beliebigen Stelle des Buches Blätter in unbeschränkter Anzahl **entnommen, versetzt** oder **hinzugefügt** werden können, ohne irgend welche Störung des Gesamtwerkes hervorzurufen.

Keine Löcher in die Blätter! Keine Schrauben oder Stifte!

Vorräthig sind folgende Nummern:

Nr. 0.	Gr.-Octav, Halbleinen	M. 2,20.	
- 1.	Gross-Quart Album- Format	- 2,80.	
- 2.		gz. Calico, Blindpressung	- 4,50.
- 3.		- Ledertuch m. Schutzkn.	- 5,50.
- 4.		- Calico m. Golddruck	- 6,-.
- 4a.		- Halb-Chagrinleder	- 7,50.
- 5.	Gross-Folio, Halbleinen	- 3,25.	

Nr. 0 eignet sich besonders für Notas etc.,
Nr. 3 für Journale in Restaurants etc.,
Nr. 5 für grosse Zeitungen.
Lith. Blätter zu 1—4a auf starkem Schreibpapier
mit Randeinfassung und Raum für Ländernamen
50 Stück M. 2,—, auf Carton M. 3,50.
Verpackung gratis. Porto bei Einzelbezug extra.

Wiederverkäufer gesucht.

*Allen Sammlern und Vereinen empfehle ich
mein entschieden grösstes Lager Deutschlands in*

Griechenland-Marken

*aufs Angelegentlichste. Civile Preise. Auswahlen
nach neuem Schema geordnet werden bereitwilligst
gemacht, wie ich auch beim Einkauf das Ordnen
der bereits vorhandenen Marken übernehme.*

Neueste Griechenland-Preisliste u. Lagerverzeichniss gratis.

A. E. Glasewald, Gössnitz S.-A.

Bitte genau auf die Firma zu achten!





Druck von
Johannes Sievers in Meerane.